

Der Tanz, der verschiedene Nationen vereint

Square-Dance-Verein **Silver Wings** feiert sein 30-jähriges Bestehen. Das außergewöhnliche Hobby kennt keine Sprachbarrieren. Feier am 14. September.

Heinsberg-Geilenkirchen. Seit 30 Jahren ist Square Dance, also moderner amerikanischer Volkstanz, im Kreis Heinsberg zu Hause. Als ältester Square Dance Club in der Region feiern die „Silver Wings“ in diesem Jahr ihren 30. Geburtstag.

Man sieht den rund 30 Mitgliedern im Alter von zwölf bis 78 Jahren den großen Spaß an, den sie an ihrem außergewöhnlichen Hobby haben. Kein Tanz ist wie der andere. Erst wenn die „Caller“, Mike und Sue Liston, bei Western und Countrymusik ihnen die Kommandos zurufen, führen die Tänzer die Figuren aus.

Gut aufgepasst und zugehört

Da heißt es: gut aufgepasst und zugehört, denn am Ende soll es ja auch gut aussehen. So schult man beim Square Dance ganz nebenbei auch Reaktionsvermögen, Teamgeist und Gedächtnis. Mit farbenfrohen Röcken, fliegenden Petticoats und Westernkleidung verbreiten die Akteure stets gute Laune mit ihren Auftritten bei öffentlichen Veranstaltungen oder privaten Feiern. Mit „silbernen Flügeln“ hat vor 30 Jahren alles be-

gonnen. Die Awacs-Flugzeuge in Geilenkirchen inspirierten die Silver Wings damals zu ihrem Namen. Denn einige der auf der Nato Air Base stationierten amerikanischen Soldaten führten im Kreis Heinsberg erstmals Square Dance ein. Der amerikanische Volkstanz, bewirkte damals genau das, wofür er erfunden wurde: Tänzer aus verschiedenen Nationen konnten miteinander tanzen – trotz Sprachbarrieren. So entstanden langjährige Freundschaften.

Aus den Silver Wings wurde am 13. September 1983 ein Heinsberger Verein. Kurz nach der Gründung durch Caller Rudi Mennes und seiner Frau Heidi kamen viele Interessierte von weither. Die heutige Clubpräsidentin und Gründungsmitglied Brigitte Kopp erinnert sich, dass damals „unter anderem aus Aachen, Köln und Düsseldorf an die 60 Schüler zusammenkamen, die Square Dance in Heinsberg lernen wollten“. Sie fuhr zurück in ihre Städte, um dort Square-Dance-Vereine zu gründen.

Die 69 Tanzfiguren kann man bei den Silver Wings in einer sogenannten Class lernen. Dafür muss man kein Englisch können, denn



Der Square-Dance-Verein „Silver Wings“ feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Der Western- und Folkstanz kam mit den Awacs-Fliegern der Geilenkirchener Nato Air Base in den Kreis Heinsberg. Bei öffentlichen Veranstaltungen sind die Tänzer ein Blickfang.

erklärt wird in Deutsch. Beherrscht man die Grundfiguren, ist man überall auf der Welt in den Square-Dance-Vereinen unter anderem in Japan, USA oder Schweden eingeladen, dort mitzutanzten, auch ohne Kenntnisse der Landessprache. Das 30-jährige Vereinsbestehen wollen die Silver Wings in diesem Jahr ganz groß feiern. Eigens

zu diesem Anlass wurde die Halle der Betty-Reis-Gesamtschule in Wassenberg für den 14. September angemietet. Dort werden ab 14 Uhr rund 150 Tänzer aus verschiedenen Square-Dance-Vereinen aus Deutschland, den Niederlanden und England erwartet. Gäste sind willkommen. Für Zuschauer ist der Eintritt frei.

Beim Clubabend unverbindlich vorbeischaun

Wer Näheres über Square Dance und die „Silver Wings“ erfahren möchte, kann jederzeit einmal in Heinsberg-Kempen in der Bürgerhalle vorbeischaun.

Nach den Sommerferien findet je-

den Freitag ab 20 Uhr dort wieder der Clubabend statt. Und ab Januar kann man über die VHS den neuen Kurs buchen.

Weitere Informationen: www.silverwingsheinsberg.de

Vor dem Gang zum Altar fertiges Haus

Goldhochzeit in der Familie Zilgens. Im Stadtteil gute Adresse für Engagement.

Übach-Palenberg. Ein halbes Jahrhundert haben Käthi und Heinz Zilgens in allen Lebenslagen zusammengehalten, nun feiern sie am Freitag, 30. August, ihre Goldhochzeit.

Heinz Zilgens wurde am 6. August 1939 in Übach geboren, seine spätere Ehefrau Käthi Altdorf am 1. April 1939 in Boscheln. Während Heinz mit drei Geschwistern aufwuchs, teilte Käthi ihre Jugendjahre mit sieben Brüdern und Schwestern.

Zu Pfingsten 1958 machte sich eine Gruppe junger Burschen auf den Weg nach Herbach, um im dortigen Zelt zu tanzen. Sechs Mädels aus Boscheln, darunter auch Käthi Altdorf, hatten den gleichen Gedanken. Käthi und Heinz standen sich zum „Groschentanz“ gegenüber, und bald hatte es zwischen den beiden „gefunkt“. Noch vor dem gemeinsamen Weg in der Ehe wurde ein geeignetes Grund-

stück in der Boschelner Rembrandtstraße für ein Haus gefunden. Baubeginn war im Mai 1962; am 30. August 1963 gaben sich Käthi und Heinz vor dem Standesbeamten in Übach das Ja-Wort. Drei Wochen später fand die kirchliche Trauung in St. Fidelis zu Boscheln statt, die das Paar mit dem Einzug in das neue Haus verband. 1967 und 1968 kamen die beiden Söhne, Thomas und Stefan, zur Welt und komplettierten die Familie. Später stießen die beiden Schwiagertöchter Birgit und Petra zur Familie und sorgten für weiteren Nachwuchs. Heute ist das Goldpaar mit vier Enkelkindern – Dominik, Maurice, Fabrice und Luca – gesegnet.

In Boscheln ist das Jubelpaar eine gute Adresse und durch sein ehrenamtliches Engagement bekannt. Heinz Zilgens trat 1971 der St.-Rochus-Schützenbruderschaft bei und repräsentierte diese 1973 und 1981 im Amt des Königs, na-

türlich begleitet von seiner Königin Käthi. Heinz Zilgens war im Kirchenvorstand und bis 2010 auch im Pfarrgemeinderat tätig. Besonders beim großen Umbau der Fidelis-Kirche war er täglich aktiv dabei. Käthi Zilgens war stets an seiner Seite zu finden, wurde 1975 zudem Mitglied in der katholischen Frauengemeinschaft und der Pfarrcaritas. Gemeinsam gestalteten Käthi und Heinz Zilgens Kirmes, Pfarrfeste und bunte Nachmittage mit. Im Jahr 2000 kamen auch noch Aufgaben in der Altenstube dazu. Das gemeinsame Hobby Kegeln bringt den Zilgens seit 45 Jahren ebenfalls Freude.

Die Familie, Freunde und Nachbarn freuen sich auf das große Fest, das am Freitag um 11 Uhr im Haus Rembrandtstraße 8 mit einem Umtrunk beginnt. Aus Anlass der kirchlichen Trauung findet am 21. September eine Festmesse in St. Fidelis statt. (g.s.)



Seit den Tagen des Kennenlernens nach dem „Groschentanz“ in Herbach ein glückliches Paar: Käthi und Heinz Zilgens. Sie feiern am 30. August ihre Goldhochzeit in Boscheln. Foto: Georg Schmitz

MHD trainiert Notfallmaßnahme

Geilenkirchen. Der Malteser Hilfsdienst (MHD) bietet am Samstag, 7. September, in der Zeit von 9 bis 15.30 Uhr einen Lehrgang „Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort“ für Führerscheinbewerber an. Anmeldungen unter ☎ 02451/69083. Ort ist die Leopold-Hoesch-Straße 10 in Geilenkirchen, Gewerbegebiet Fürthensrode/Selka.

In den vier Doppelstunden werden in Theorie und Praxis Maßnahmen vermittelt, die im Notfall die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken helfen sollen. Der Lehrgang ist Voraussetzung für die Fahrerlaubnis Klasse A, A1, B, BE, L, M, T. Der Kurs nutzt auch Teilnehmern, die schon seit längerer Zeit im Besitz einer Fahrerlaubnis sind, zur Auffrischung der Erkenntnisse. Im Kurs wird auch die Handhabung eines Defibrillators (Defi) gelehrt, auch um Berührungängste bei dessen Einsatz zu mindern.

Vorbei an allen Bewerbern eine Königin für die drei Bruderschaften

Sabine Oeben landet mit dem 99. Schuss den Treffer zum Königstitel. Prinzenamt wieder bei Simon Paulußen. Trophäe der Alt-Könige fällt Josef Engelen zu.



Sabine Oeben (Mitte, mit Vogel) löst Leonhard Kuhn (links neben ihr) im Königsamt ab. Simon Paulußen (2.v.r.) war erneut erfolgreich bei der Konkurrenz um die Prinzenwürde der drei Bruderschaften in der Pfarrei Würm. Foto: Georg Schmitz

Geilenkirchen-Würm. Zum dritten Mal haben die drei Schützenbruderschaften aus der Pfarrei Würm einen gemeinsamen Vogelschuss ausgetragen. Die Schützenbrüder und -schwestern von St. Hubertus (Leiffarth), St. Josef (Müllendorf) und St. Gereon (Würm) ermittelten anlässlich des Treffens ihren Repräsentanten für das kommende Veranstaltungsjahr.

Der zweitägige Veranstaltungsreigen begann mit einer Sommerachtsfete mit Lagerfeuerromantik, in deren Verlauf die St.-Gereon-Bruderschaft ihren „König der Könige“ ermittelte. Viele ehemalige Majestäten schossen auf den hölzernen Vogel, und am Ende war der König von 2006, Josef Engelen, der glückliche Sieger. In geselliger Runde klang der erste Feiertag für die Schützen aus.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag galt es für die Vertreter der drei Bruderschaften anzutreten. Nach den Ehrensüssen von Präses Norbert Kaluza, dem amtierenden Schützenkönig Leonhard Kuhn und den drei Brudermeistern ging es um die Prinzenwürde. Hier blieb alles beim Alten, denn Vorjahresprinz Simon Paulußen bewies einmal mehr, dass er mit dem Gewehr umgehen kann. Schuss Nummer 77

saß zielgenau, und nun wird Simon ein weiteres Jahr lang Prinz in der Dörfergemeinschaft sein.

Der Schießwettkampf um das Königsamt versprach Spannung, denn mehrere Bewerber hatten offensichtlich ernsthafte Absichten. Aber es wurde eine Königin, denn mit dem 99. Schuss holte Sabine Oeben den Vogel von der Stange. Sie vertritt die St.-Hubertus-Schützen aus Leiffarth und war bereits im Jahr 2000 Königin im Ort.

Titel in der Familie

Sabine Oeben gehört seit 1997 den Leiffarther Schützen an und ist zudem Geschäftsführerin der Bruderschaft. Zusammen mit ihrem Ehemann Wilfried Oeben, der 2007 schon einmal das Königsamt inne hatte, wird sie demnächst die kooperierenden Bruderschaften repräsentieren.

Brudermeister Hans-Josef Gansweid gratulierte der neuen Königin, und Pfarrer Norbert Kaluza reichte das Königssilber von Leonhard Kuhn an Sabine Oeben weiter.

Die zahlreichen Gäste rund um das Gereonhaus stießen auf den erfolgreichen Vogelschuss an und feierten noch ein paar fröhliche Stunden bis zum Ausklang. (g.s.)